

# Analyse des öffentlichen Verkehrs in den nördlichen Nachbargemeinden von Linz

## Fallbeispiel Lichtenberg

Arbeit aus Geographie und Wirtschaftskunde

*vorgelegt von*  
Bernhard Leeb

*eingereicht bei*  
Prof. Mag. Alfons Koller

Linz, März 2012

## Vorwort

Der öffentliche (Nah-)Verkehr wird in der heutigen Zeit von diversen politischen Entscheidungsträgern und Teilen der Bevölkerung als die Ultima Ratio der Fortbewegung angesehen. Vor allem in Städten und deren nahen Umland seien diese umweltfreundlicher, praktischer und oft auch schneller sowie komfortabler als das Automobil.

Unter den Unterstützern des öffentlichen Verkehrs finden sich Vertreter aller politischen Parteien. Menschen jeden Alters. Sie alle verbindet die Überzeugung, dass die Zukunft der Fortbewegung nicht (alleine) dem Automobil gehören kann. Und ja - ihre Argumente scheinen auf den ersten Blick äußerst überzeugend. Eine U-Bahn steht nicht im Stau. Als Fahrgast in einem Bus muss man sich keine Sorgen über Parkplätze machen. Und die Straßenbahn ist nachweislich umweltfreundlicher als ein Auto. Schneller unterwegs ist man mit den „Öffis“ allemal.

Wirklich?

Ich habe den öffentlichen Verkehr in den nördlichen Nachbargemeinden von Linz zum Thema meines Portfolios gemacht, weil ich zu jenen gehöre, für die die Vorteile des öffentlichen Verkehrs nicht so klar ersichtlich sind.

In Diskussionen hat man nur selten genug Zeit, alle Argumente zu reflektieren und zu überprüfen. Wohl kaum hat man passende Statistiken und Belege für eigene Aussagen zur Hand - will man jedoch sachlich und glaubhaft argumentieren können, so muss man sich auf Zahlen, Daten und Fakten berufen können.

Mein Ziel ist es nun, diese bereitzustellen, zu interpretieren, zu diskutieren und Denkanstöße zu geben. Ferner ist es mir ein Anliegen aufzuzeigen, dass es sehr wohl Personen gibt, für die der öffentliche Nahverkehr keine Vorteile bringt.

Ich möchte mich überdies bei allen Personen bedanken, die zum Gelingen dieser, meiner Arbeit beigetragen haben. Den Personen, die mir beratend zur Seite gestanden haben und mir immer wieder neue Aspekte und Argumente für oder gegen meine Sicht der Dinge aufgezeigt haben. Auch bedanken möchte ich mich bei denjenigen Menschen, die sich Zeit genommen haben, um mir Antworten auf meine Fragen zu geben. Ein herzliches Dankeschön gilt auch meinem Interviewpartner Michael Pürerfellner

# Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	.....	Seite 4
2. Analyse des öffentlichen Verkehrs (Fallbeispiel Lichtenberg)	.....	Seite 5
3. Individualverkehr im Vergleich	.....	Seite 10
4. Schwierigkeiten und Probleme	.....	Seite 12
5. Lösungsvorschläge	.....	Seite 14
6. Conclusio	.....	Seite 15
7. Quellen- und Bilderverzeichnis	.....	Seite 16

# 1. Einleitung

Meine Arbeit wird sich in fünf Punkte wie folgt gliedern:

- I. IST-Analyse des öffentlichen Verkehrs in den nördlichen Nachbargemeinden von Linz (insbesondere Neulichtenberg und Pöstlingberg, Fallbeispiel und Interview)
- II. Individualverkehr im Vergleich (wiederum am Beispiel Neulichtenberg und Pöstlingberg)
- III. Schwierigkeiten und Probleme aus der Sicht eines betroffenen Schülers (Überfüllung der Busse, ungünstige Fahrzeiten u.Ä.)
- IV. Präsentation und Diskussion von Lösungsvorschlägen
- V. Conclusio

Wie eingangs bereits erwähnt, wurde diese Arbeit mit der Intention erstellt, einen Überblick über die Situation zu geben, sowie eine Diskussions- und Argumentationsgrundlage bereitzustellen.

Überdies war es mir ein Anliegen, einen Gegenpol zu diversen populistischen und stark von politischen Überzeugungen geprägten, bei eingehenderer Betrachtung jedoch wenig aussagekräftigen Konzeptpapieren und Arbeiten, wie man sie zuhauf finden kann, zu schaffen.

Insbesondere möchte ich jedoch auf die Unzulänglichkeiten des öffentlichen Verkehrs hinzuweisen, über die zu oft geschwiegen wird, und von denen mehr Menschen betroffen sind, als man vielleicht denkt. Zu oft bleibt hierbei jener Teil der Bevölkerung vernachlässigt, der am meisten von einem gut ausgebauten öffentlichen Verkehrsnetz profitieren könnte. Die Bevölkerung der Umlandgemeinden großer Ballungszentren.

## 2. Analyse des öffentlichen Verkehrs in den nördlichen Nachbargemeinden von Linz

*(Fallbeispiel Neulichtenberg / Pöstlingberg)*

Der Großteil der nördlichen Nachbargemeinden von Linz wird, was den öffentlichen Verkehr betrifft, ausschließlich von Fahrzeugen der Postbus AG, welche wiederum Teil der ÖBB-Personenverkehr AG ist, erschlossen. Dies gilt unter anderem für die Gemeinden Gramastetten, Neulichtenberg und Lichtenberg, Engerwitzdorf, Altenberg und Kirchsschlag. Die Gemeinden Steyregg und Puchenua liegen überdies an den Strecken der Summerauer Bahn beziehungsweise der Mühlkreisbahn und werden daher zusätzlich von Zügen der ÖBB erschlossen.

Da die Darstellung sämtlicher Fahrpläne dieser Gemeinden den Rahmen meiner Arbeit sprengen würde, möchte ich mich auf die Situation in Neulichtenberg beziehungsweise Pöstlingberg konzentrieren, und diese an einem Beispiel (Schüler am Bischöflichen Gymnasium Petrinum) präsentieren:

### 1. Fahrzeiten und Entfernungen:

Im Folgenden gehen wir hierfür von einem Unterrichtsbeginn um 7:55 sowie einem Unterrichtsende um 13:35 aus, also einem Schultag mit sechs Unterrichtseinheiten. Dem Streckenplan der Postbus AG ist ferner zu entnehmen, dass die dem bischöflichen Gymnasium Petrinum nächstgelegene Haltestelle jene in der Rudolfstraße / Hinsenkampplatz („Donautor“) ist. Daraus resultiert sowohl morgens als auch mittags ein Fußweg, der von Google Maps mit 16 Minuten beziffert wird (Quelle: <http://g.co/maps/7t5tz>), in der Praxis jedoch aufgrund diverser Faktoren, welche die mittlere Geschwindigkeit eines Schülers stark negativ beeinflussen (u.A. die schwere Schultasche) durchaus auch über 20 Minuten in Anspruch nehmen kann.

#### 1.1. Morgens:

Die für unser Gedankenexperiment relevanten Abfahrtszeiten sind 6:50 beziehungsweise 7 Uhr. Im Fahrplan wird eine Fahrzeit von neun Minuten angegeben, ein Wert, der in der Praxis jedoch (aufgrund des starken Verkehrs in den Morgenstunden) kaum erreicht wird. Realistischerweise sollte man mit mindestens 13 Minuten kalkulieren. (Hierbei vernachlässigen wir das Faktum, dass vor allem der Bus um 7 Uhr oftmals stark verspätet ist)

Es ergibt sich daher folgende Kalkulation:

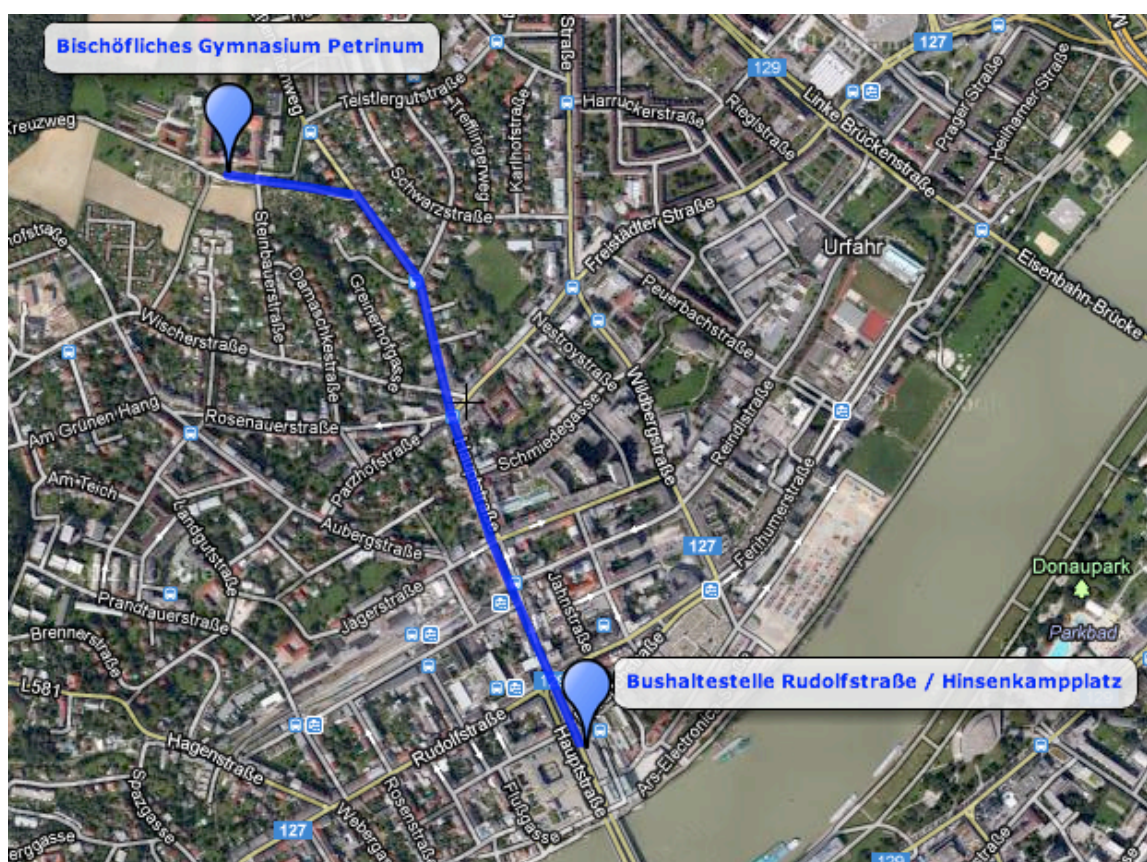
Abfahrt des Busses (fahrplanmäßig) um 7:00 Uhr.

Ankommen des Busses am Hinsenkampplatz um 7:13 Uhr.

20 Minuten Fußmarsch zum Bischöflichen Gymnasium Petrinum.

*Ankunft beim Bischöflichen Gymnasium Petrinum um (frühestens) 7:33.*

Besonders hervorzuheben ist hierbei die Tatsache, dass ein Versäumen des Busses um 7:00 zwangsläufig darin resultiert dass man verspätet zum Unterricht erscheint, da der nächste Bus erst um 7:30 abfährt. (Ankunft bei der Schule um frühestens um 8:03 Uhr)



Fußweg vom Hinsenkampplatz zum Bischöflichen Gymnasium Petrinum  
(Quelle: <http://g.co/maps/7t5tz>)

Führt man dieses Gedankenexperiment noch weiter, beziehungsweise will man noch näher auf den Alltag eines Schülers eingehen, so könnte man noch folgende Werte hinzufügen: Die Bushaltestelle Elendsimmerl ist von einer nahegelegenen Wohnsiedlung 5 Gehminuten entfernt, das heißt, man muss das Haus um spätestens 6:55 verlassen.

Rechnet man noch die Zeit ein, die die morgendliche Körperpflege, Frühstück, etc. in Anspruch nehmen, so kommt man zu dem Ergebnis, dass es notwendig ist, um spätestens 6:00 Uhr aufzustehen.



Haltestelle	Datum	Zeit	Dauer	Umst.	Verkehrsmittel	Ticket
Neulichtenberg Elendsimmerl Linz/Donau Hinsenkamplatz (Donautor)	26.03.12	ab 05:30 an 05:39	0:09	0	Bus 250	
Neulichtenberg Elendsimmerl Linz/Donau Hinsenkamplatz (Donautor)	26.03.12	ab 06:04 an 06:13	0:09	0	Bus 251	
Neulichtenberg Elendsimmerl Linz/Donau Hinsenkamplatz (Donautor)	26.03.12	ab 06:30 an 06:39	0:09	0	Bus 250	
Neulichtenberg Elendsimmerl Linz/Donau Hinsenkamplatz (Donautor)	26.03.12	ab 06:50 an 06:59	0:09	0	Bus 250	
Neulichtenberg Elendsimmerl Linz/Donau Hinsenkamplatz (Donautor)	26.03.12	ab 07:00 an 07:09	0:09	0	Bus 250	
Neulichtenberg Elendsimmerl Linz/Donau Hinsenkamplatz (Donautor)	26.03.12	ab 07:30 an 07:39	0:09	0	Bus 250	
Neulichtenberg Elendsimmerl Linz/Donau Hinsenkamplatz (Donautor)	26.03.12	ab 08:00 an 08:09	0:09	0	Bus 250	

Abfahrts- und Ankunftszeiten der Busse (Morgens)  
Quelle: Siehe Quellenverzeichnis

## 1.2. Mittags:

Wie bereits erwähnt, gehen wir von einem Unterrichtsende um 13:35 aus. Da auch Mittags ein Fußweg von 20 Minuten anfällt (siehe oben), kann man die Haltestelle Hinsenkamplatz frühestens um 13:55 erreichen.

Haltestelle	Datum	Zeit	Dauer	Umst.	Verkehrsmittel
Linz/Donau Hinsenkamplatz (Donautor) Neulichtenberg Elendsimmerl	30.03.12	ab 12:25 an 12:38	0:13	0	Bus 251
Linz/Donau Hinsenkamplatz (Donautor) Neulichtenberg Elendsimmerl	30.03.12	ab 12:55 an 13:08	0:13	0	Bus 250
Linz/Donau Hinsenkamplatz (Donautor) Neulichtenberg Elendsimmerl	30.03.12	ab 13:25 an 13:38	0:13	0	Bus 251
Linz/Donau Hinsenkamplatz (Donautor) Neulichtenberg Elendsimmerl	30.03.12	ab 13:55 an 14:08	0:13	0	Bus 250
Linz/Donau Hinsenkamplatz (Donautor) Neulichtenberg Elendsimmerl	30.03.12	ab 14:25 an 14:38	0:13	0	Bus 251
Linz/Donau Hinsenkamplatz (Donautor) Neulichtenberg Elendsimmerl	30.03.12	ab 14:55 an 15:08	0:13	0	Bus 250

Abfahrts- und Ankunftszeiten der Busse (Mittags)  
Quelle: Siehe Quellenverzeichnis

Daher sind mittags vor allem die Busse um 13:55 beziehungsweise 14:25 relevant. Schnell wird offensichtlich, dass es eines sehr flotten Geh tempos bedarf, will man den Bus um 13:55 erreichen. Versäumt man diesen jedoch, so muss man eine halbe Stunde auf das nächste Fahrzeug warten. Auch hier ist in der Praxis ein sehr großer Unterschied zwischen der Fahrzeit laut Fahrplan und der tatsächlichen Fahrzeit gegeben. Realistischerweise möchte ich mit 20 Minuten Fahrzeit kalkulieren. (Die 13 Minuten Fahrzeit werden oftmals um das doppelte überschritten. Der Grund hierfür ist vor allem der stockende Verkehr in der Rudolfstraße.)

Daher können wir folgende Rechnung aufmachen:

Unterrichtsende 13:35.

20 Minuten Fußmarsch zum Hinsenkampplatz. (Ankunft Hinsenkampplatz 13:55)

Abfahrt des Busses (Fahrplanmäßig) um 13:55.

Fahrzeit (laut Fahrplan): 13 Minuten, durchschnittliche Fahrzeit jedoch 20 Minuten.

Ankunft des Busses bei der Haltestelle Elendsimmerl um 13:15.

Auch hier könnte man, würde man den Gedankengang noch etwas weiterführen, den fünfminütigen Fußmarsch von der Bushaltestelle zurück zum Wohnort anrechnen.

Folglich ergibt sich:

*Ankunft zu Hause um 13:20 - nahezu eine volle Stunde nach Unterrichtsende.*

## 2. Kosten:

Die Benutzung der Fahrzeuge der Postbus AG ist für Schüler aufgrund der Schülerfreifahrt de facto kostenlos, einzig ein Selbstbehalt von € 19,60 pro Schuljahr ist zu bezahlen (Quelle: <http://www.ooevv.at/index.php?id=4>)

## 3. Anmerkungen:

Abgesehen von den Faktoren der Fahrzeit, der Entfernungen und der Kosten gibt es noch diverse andere Kriterien, die bei einer Analyse des öffentlichen Verkehrs nicht vernachlässigt werden dürfen.

Erwähnenswert sind hierbei vor allem die häufigen Verspätungen, die (in der Regel) überfüllten Busse, sowie der geringe Komfort (Schwere Schultaschen, Witterung, ...)

Dies ist freilich nur ein Einzelfall und sollte keinesfalls auf das gesamte nördliche Umland von Linz übertragen werden. Grundsätzlich verkehren Busse der Postbus AG (ausgenommen zu den Stoßzeiten) Richtung Lichtenberg, Eidenberg, Gramastetten, et



cetera halbstündlich oder stündlich. Busse nach Gallneukirchen und Engerwitzdorf verkehren ebenso halbstündlich.

Um mich nicht zu sehr auf die Situation in Lichtenberg zu versteifen, war es mir überdies ein Anliegen ein Interview mit jemandem aus einer anderen nördlichen Umlandgemeinde von Linz zu führen, und die Lage dort besser zu beschreiben.

Befragt wurde mein Mitschüler Michael Pürerfellner, der täglich mit dem Bus von Engerwitzdorf nach Linz fährt.

*(Interview vom Montag, dem 26. März 2012)*

A: Hallo. Wie du weißt, ist das Thema meines Geographie-Portfolios der öffentliche Nahverkehr in den nördlichen Umlandgemeinden von Linz. Da ich relativ wenig Einblick in die Situation in Engerwitzdorf habe, würde ich dir gerne einige Fragen stellen.

B: Bitte, gerne!

A: Gut. Grundsätzlich ist es für mich wichtig zu wissen, wie genau dein Schulweg aussieht. Busabfahrtszeiten, Fußwege und ähnliches.

B: Morgens kann ich entweder einen Bus um 7 Uhr oder einen um 10 nach 7 nehmen, beide bringen mich bis zur Haltestelle Friedenskirche in Urfahr. (Ankunftszeit 7:21 bzw. 7:37, *Anm.*) Von dort aus sind es zu Fuß noch ungefähr 10 oder 15 Minuten zur Schule.

Nach der Schule kann ich mit einer Schulkollegin mitfahren.

A: Danke. Wie günstig sind deine Fahrzeiten morgens für dich?

B: Alles in allem relativ angenehm, für mich sind auch weniger die Fahrzeiten das Problem.

A: Sondern?

B: Die Busse sind immer überfüllt - einen Sitzplatz zu bekommen ist unmöglich - und da ich genau zu den Stoßzeiten fahren muss, staut es auf der Autobahn oft, wodurch ich manchmal zu spät in die Schule komme. Manchmal sind die Busse derart überfüllt, dass ich mir ernsthafte Sorgen über meine Sicherheit mache.

A: Danke. Dürfte ich dich noch kurz bitten, mir die Vor- und Nachteile deiner Busverbindung zusammenzufassen?

B: Klar - also, positiv ist auf jeden Fall die Schülerfreifahrt - ich zahle ja im Prinzip nichts für meinen Schulbus. Und auch die Fahrzeiten sind nicht schlecht.

Negativ sind jedoch definitiv der Fußweg, der mit der schweren Schultasche jeden Tag wieder eine Qual ist, die Überfüllung der Busse und die Sicherheitsmängel, die sich daraus ergeben.

A: Also alles in allem ist es für dich in Ordnung - auch wenn das Auto bequemer wäre?

B: Ja, so könnte man sagen.

A: Dann danke, dass du dir Zeit genommen hast!

### Zusammenfassung der Daten:

Kosten: 19,60 € pro Schuljahr

Fahrzeiten: Morgens 13 Minuten, Mittags laut Fahrplan ebenfalls 13 Minuten, in der Praxis jedoch bis zu 25 Minuten

Frequenzen: Morgens stehen Busse um 6:50 und 7:00 zur Verfügung, danach verkehren Busse jede halbe Stunde. Mittags sind die Busse um 13:55 beziehungsweise 14:25 relevant (Auch hier verkehren die Busse halbstündig)

Fußwege: Morgens und Mittags 5 Minuten zur Haltestelle Elendsimmerl sowie 20 Minuten zur Haltestelle Hinsenkampplatz

## 3. Individualverkehr im Vergleich

Der Individualverkehr (Hier insbesondere das Automobil) bildet den Gegenpol zum öffentlichen Verkehr. Im Folgenden möchte ich auf die Vor- und Nachteile des Individualverkehrs eingehen.

### 1. Allgemein:

Zum Einstieg möchte ich zuerst einige allgemeine Vor- und Nachteile des Individualverkehrs beziehungsweise in unserem Beispiel des Automobils erläutern.

Positiv anzusehen sind:

- Der gebotene Komfort (Platz, Stauraum, diverse Ausstattungen)
- Flexibilität (Selbst entscheiden zu können, wann man wohin fährt; keine Bindung an Fahrpläne und Abfahrtszeiten)
- Die Sicherheit (Im Vergleich zu überfüllten öffentlichen Verkehrsmitteln)
- Geringe oder gar nicht vorhandene Fußwege
- Keine Wartezeiten an Haltestellen

Negativ könnte man aufzählen:

- Die schlechtere Umweltfreundlichkeit
- Die (meist) höheren Kosten
- Parkplatzproblematik

Im Folgenden möchte ich nun einige Zahlen zu den Kosten, Fahrzeiten und Entfernungen nennen. (Auch hier habe ich als Beispiel meinen eigenen Schulweg herangezogen)

## 2. Streckenlänge (Fahrzeiten):

Morgens und Mittags ist eine Strecke von 7,1 km zurückzulegen. In der Regel ist diese in knapp über 10 Minuten zu bewältigen. (Google Maps: 7,1 km, 13 Minuten; vergleiche <http://g.co/maps/vhj27>)

## 3. Kosten:

Die meisten Autofahrer assoziieren mit den Kosten für eine mit dem Auto zurückgelegte Strecke ausschließlich die Kosten für Benzin oder Diesel. Dies ist jedoch nur ein Teil der Ausgaben, die man bei einer Fahrt mit dem Auto berücksichtigen muss. Nebenstehend eine Näherung an den tatsächlichen Fahrtpreis:

Fahrzeugpreis:	€ 17000 (Gebrauchtwagen)
Treibstoffkosten:	€ 1,489 pro Liter Diesel <sup>1</sup>
Kraftstoffverbrauch:	5,7 Liter pro 100 Kilometer <sup>2</sup>
Fahrleistung/Jahr:	14000 Kilometer
Wertverlust/Jahr:	17% erstes Jahr, 10 % zweites Jahr, danach unter 7 % <sup>3</sup>
Nebenkosten (Reifen,...):	€ 700 pro Jahr

**Kosten pro 100 Kilometer: € 27.4**

**Kosten pro Kilometer: € 0.274**

(Anmerkung: Die Berechnung der Kosten erfolgt unter Zuhilfenahme eines Internetrechners: <http://www.autokosten.org/kfz-vergleich.php>)

Aus oben genannten Daten schließen wir für den Schulweg auf Kosten von € 1,9454 pro Strecke beziehungsweise € 3,8908 pro Tag. Auf ein Schuljahr (183 Tage, an denen Unterricht stattfindet) hochgerechnet ergeben sich daher Kosten von € 712.

## 4. Weiterführende Gedanken:

Wie bereits bei den öffentlichen Verkehrsmitteln, möchte ich auch hier ein Gedankenexperiment folgen lassen, wiederum ausgehend von Schulbeginn um 7:55 und Unterrichtsende um 13:35. Die Fahrzeit wird (siehe oben) mit 13 Minuten angenommen.

<sup>1</sup> Stand 29.3.2012, Shell-Tankstelle Freistädterstraße 300, 4040 Linz, vergleiche: <http://www.oeamtc.at/?id=2500%2C%2C%2C11156&state=Ober%F6sterreich&fuelType=2&daysLimit=sinceNoon&ZIP=4040&search=Anzeigen>

<sup>2</sup> Quelle: Bordcomputer, VW Golf V, 1.9 TDI, 105 PS

<sup>3</sup> Quelle: Autohaus SEAT Punzenberger, Walding

#### 4.1. Morgens:

7:40 Abfahrt (Als Ausgangsadresse nehme ich hierbei meinen Wohnort, Stadtblick 5, an)

7:53 Eintreffen am Bischöflichen Gymnasium Petrinum

*7:55 Schulbeginn*

Auch hier möchte ich noch näher auf die Praxis, beziehungsweise den Schüleralltag eingehen und in meine Rechnung 55 Minuten für die morgendliche Pflege, Frühstück und Vorbereitung miteinbeziehen.

Daraus ergibt sich, dass man, wählt man das Automobil als Transportmittel bis 6:45 schlafen kann, was eine Dreiviertelstunde Zeitgewinn gegenüber den öffentlichen Verkehrsmitteln darstellt.

#### 4.2. Mittags:

13:35 Unterrichtsende

13:37 Abfahrt vom Petrinum

*13:50 Eintreffen zu Hause*

Betrachtet man auch hier die Ankunftszeiten im Vergleich, so ergibt sich, dass ich gegenüber einer Fahrt mit dem Bus erneut eine halbe Stunde an Zeit gespart habe. Erschwerend kommt hinzu, dass man mit dem Auto das verkehrstechnische Nadelöhr in der Rudolfstraße umfahren kann.

## 4. Schwierigkeiten und Probleme

*(Aus der Sicht eines betroffenen Schülers)*

Die vorliegenden Daten lassen Rückschlüsse auf Schwierigkeiten und Probleme des öffentlichen Nahverkehrs aber auch des Individualverkehrs (Automobil) zu.

Grundsätzlich bietet das Automobil eine unerreichte Flexibilität, überragenden Komfort und eine enorme Zeitersparnis - diese Vorteile werden jedoch teuer erkaufte. Bezeichnend hierfür steht die Aussage einer Schulkollegin: „Jeder, der es sich leisten kann - oder dessen Eltern es ihm ermöglichen - wird den Schulweg mit dem Auto zurücklegen. Für Schülerinnen und Schüler aus den nördlichen Umlandgemeinden von Linz bietet der öffentliche Nahverkehr bis auf den äußerst niedrigen Preis keinerlei Vorteile.“

#### 4.1. Schwierigkeiten und Probleme des öffentlichen Nahverkehrs:

Die größten Probleme, mit denen der öffentliche Nahverkehr, insbesondere in den Mühlviertler Umlandgemeinden der Stadt, zu kämpfen hat sind also:

- Die teils unzumutbar langen Fußwege zu den Haltestellen (50 Minuten täglich mit einer schweren Schultasche auf dem Rücken gehen zu müssen stellt eine enorme Belastung dar - vor allem bei Regen oder Schneefall erreicht man das Petrinum oft völlig durchnässt)
- Die schülerunfreundlichen Abfahrtszeiten (Morgens und Mittags entstehen schnell sehr lange Wartezeiten beziehungsweise kann der Bus nur mit Mühe pünktlich erreicht werden)
- Der geringe Komfort (Überfüllte Busse und häufige Verspätungen)
- Speziell für die Busse, die mittags in Richtung Rohrbach sowie Lichtenberg, Gramastetten und Eidenberg fahren, kommt noch die ungünstige Streckenwahl durch die Rudolfstraße hinzu, die zu stark verlängerten Fahrzeiten führt

Es ist mir ein besonderes Anliegen, nochmals auf das nicht zu verachtende Sicherheitsrisiko hinzuweisen, dass die überfüllten Busse für die Passagiere mit sich bringen! Vor allem in den Bussen, die morgens (6:50 und 7:00) verkehren, befinden sich deutlich mehr Personen als vom Gesetzgeber her gestattet wäre. In der Regel sind sämtliche Eingänge blockiert und die Sicht des Busfahrers (vor allem bei einem Blick in den Aussenspiegel) stark eingeschränkt. Bei starken Bremsungen kommen nicht selten Schüler zum Sturz, was bereits zu einer Verletzung (gebrochener Arm) geführt hat. Die zuständige Dienststelle der Postbus AG wurde bereits mehrmalig darauf hingewiesen und ersucht, einen größeren Bus einzusetzen - ohne Erfolg.

#### 4.2. Schwierigkeiten und Probleme des Individualverkehrs:

Wie bereits erwähnt, bietet der Individualverkehr einige grundlegende Vorteile gegenüber dem öffentlichen Verkehr. Kritisieren könnte man jedoch:

- Den hohen Preis (Ein Schüler könnte die Kosten, die das Zurücklegen des Schulweges mit dem - eigenen - Automobil verursacht, unmöglich selbst tragen. Daraus folgt, dass es für die Eltern einen beträchtlichen finanziellen Aufwand bedeutet, dem Kind dies zu ermöglichen).

- Die Umweltfeindlichkeit (Kraftstoffverbrauch, Abgase und CO<sup>2</sup>-Ausstoß, ...)
- Vor allem für Schüler relevant ist auch noch die Tatsache des Gruppendrucks. Haben in einer Klasse viele Schüler die Möglichkeit, mit dem (eigenen) Auto in die Schule zu fahren, könnten sich diejenigen, die diese Möglichkeit nicht haben, benachteiligt fühlen. Überdies fühlen sich Schüler, die bei Freunden und Schulkollegen mit eigenem Automobil mitfahren, oft als „Schnorrer“.

## 5. Lösungsvorschläge

Es wäre vermessen, zu glauben, es gäbe eine ultima ratio in dieser komplexen Diskussion. Dennoch möchte ich im Folgenden auf einige Punkte eingehen, die dazu beitragen könnten, die Schwächen des öffentlichen Verkehrs beziehungsweise des Individualverkehrs zu mildern.

### 5.1. Lösungsvorschläge und Hinweise zur Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs:

- I. Das Problem der langen Fußwege wäre durch ein Verlegen der Haltestellen zu mildern. Natürlich ist dies in der Praxis oft schwer durchzusetzen, vor allem aufgrund der ungünstigen Lage des Petrinums.
- II. Alternativ könnte man auch zwischen der Haltestelle Rudolfstraße und dem Petrinum (Knabenseminarstraße) einen Kleinbus („City-Bus“) verkehren lassen. Dies war auch über längere Zeit der Fall, jedoch waren die Abfahrtszeiten so schlecht koordiniert, dass sich für Schüler aus Lichtenberg, Eidenberg und Gramastetten kein Vorteil ergab.
- III. Auch das Problem der ungünstigen Abfahrtszeiten wäre mit geringem Aufwand zu lösen. Morgens erscheint es sinnvoll, zwischen 7:00 und 7:30 noch einen weiteren Bus verkehren zu lassen. Ferner würde hierdurch die Überfüllung der Busse gemildert werden. Mittags könnte man den 13:55 Uhr - Bus um fünf Minuten später abfahren lassen - dies würde den Stress, rechtzeitig zur Haltestelle zu kommen, deutlich mindern.
- IV. Mittags ließe sich zudem die Fahrtzeit drastisch verkürzen, würde man die Strecke leicht abändern. Statt über die Rudolfstraße könnte der Bus über die Kaarstraße fahren.



## 5.2. Lösungsvorschläge und Hinweise zur Verbesserung des Individualverkehrs:

- Die beiden Hauptprobleme des Individualverkehrs (des Automobils), nämlich Kosten und Umweltfeindlichkeit, könnte man sehr einfach lösen, indem man Fahrgemeinschaften bildet. Sowohl die Kosten für den Einzelnen, als auch die Umweltbelastung würde stark sinken.

## 5.3. Allgemeine Anregungen:

Die oben genannten Punkte zur Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs gelten speziell für die Situation in Lichtenberg, Gramastetten, Eidenberg, Altenberg und Kirchsschlag. Allgemein wären noch folgende Verbesserungen und Änderungen sinnvoll:

- Bessere Koordination der Abfahrtszeiten von Bussen verschiedener Anbieter (v.a. Postbus und Linz AG)
- Bushaltestellen in der Nähe von Schulen sollten heutzutage eine Selbstverständlichkeit sein

# 6. Conclusio

Zusammenfassend ist festzustellen, dass der öffentliche Nahverkehr in den nördlichen Umlandgemeinden von Linz starke Defizite aufweist. Schülerfeindliche Abfahrtszeiten, lange Fußwege, Überfüllung und daraus resultierende Sicherheitsprobleme sorgen dafür, dass der öffentliche Nahverkehr keine ernstzunehmende Alternative zum Individualverkehr in Form des Automobils darstellen kann. Jeder Schüler, der die Möglichkeit hat, mit dem Auto in die Schule zu fahren, wird diese wohl ohne Zögern nutzen - man könnte gar von einer gewissen Frustration sprechen.

Im Bezug auf meine einleitenden Worte im Vorwort heißt dies: Es gibt sehr wohl einen nicht zu vernachlässigenden Teil der Bevölkerung, für die der öffentliche Nahverkehr nahezu keine Vorteile bringt. Grundsätzlich ist vor allem in ruralen Gegenden das Preisargument oft das einzige, das angesichts der Vorzüge des Automobils nicht seine Gültigkeit verliert.

Das es auch Ausnahmen hiervon gibt, zeigt mein Interview mit Michael Pürerfellner - für ihn sind die Abfahrtszeiten des Postbusses nicht allzu ungünstig und die Fahrzeit unterscheidet sich (Vor allem aufgrund der Verkehrssituation) nur minimal von jener des Automobils. Jedoch besteht auch hier das Problem der überfüllten Busse.

Auch wenn man ein Stück weit in die Zukunft blickt, wird sich an der aktuellen Situation nichts ändern. Weder für Lichtenberg, noch für Gramastetten, Eidenberg, Altenberg, Kirchsschlag und Steyregg oder Puchenau ist ein Ausbau des Busnetzes in Planung. Daher wird der öffentliche Nahverkehr in den nördlichen Umlandgemeinden von Linz auch in den nächsten Jahren kaum an Attraktivität gewinnen.

## 7. Quellen- und Bilderverzeichnis

*Seite 6 (Fußweg zum Bischöflichen Gymnasium Petrinum Linz):*

<http://g.co/maps/7t5tz>

(Stand: Freitag, 30. März 2012, 15:33:53)

*Seite 7 (Fahrplanauskunft morgens):*

[http://fahrplan.oebb.at/bin/query.exe/dn?id=5&L=vs\\_postbus&seqnr=7&ident=bl.030759166.1332692871&REQ0HafasScrollDir=1](http://fahrplan.oebb.at/bin/query.exe/dn?id=5&L=vs_postbus&seqnr=7&ident=bl.030759166.1332692871&REQ0HafasScrollDir=1)

(Stand: Samstag, 31. März 2012, 12:49:23)

*Seite 7 (Fahrplanauskunft abends):*

[http://fahrplan.oebb.at/bin/query.exe/dn?seqnr=6&ident=i3.030266166.1333028605&ld=5&L=vs\\_postbus.vs\\_druckkonfigurator&guiVCtrl\\_connection\\_detailsOut\\_add\\_selection=1&guiVCtrl\\_connection\\_overviewPrintOut\\_initFrom\\_group\\_overviewOut=1&application=PRINTVIEW&](http://fahrplan.oebb.at/bin/query.exe/dn?seqnr=6&ident=i3.030266166.1333028605&ld=5&L=vs_postbus.vs_druckkonfigurator&guiVCtrl_connection_detailsOut_add_selection=1&guiVCtrl_connection_overviewPrintOut_initFrom_group_overviewOut=1&application=PRINTVIEW&)

(Stand: Samstag, 31. März 2012, 12:52:47)

*Seite 8 (Kosten Freifahrtsausweis):*

<http://www.oeev.at/index.php?id=4>

(Stand: Freitag, 30. März 2012, 15:36:01)

*Seite 11 (Streckenlänge Automobil):*

<http://g.co/maps/vhj27>

(Stand: Samstag, 31. März 2012, 13:22:41)

*Seite 11 (Kostenberechnung):*

<http://www.autokosten.org/kfz-vergleich.php>

*Seite 11 (Treibstoffpreise):*

<http://www.oeamtc.at/?id=2500%2C%2C%2C11156&state=Ober%F6sterreich&fuelType=2&daysLimit=sinceNoon&ZIP=4040&search=Anzeigen>

(Stand: Donnerstag, 29. März 2012, 17:36:12)